

# OsttirolLokal

NACHRICHTEN AUS DEM BEZIRK LIENZ

Dienstag, 23. August 2011 67. Jahrgang | Nummer 231-TL



Emanuel Egger, Sprecher der Projektgruppe Proseggklamm, schildert, wie viele Gespräche für die Rettung der Klamm nötig waren. Foto: Oblasser

## Keine Pause für Schützer der Klamm

Die Projektgruppe Proseggklamm bleibt auch nach dem Aus für das Kraftwerk wachsam. Sie drängt auf den Wasserschaupfad.

Von Catharina Oblasser

**Matrei i.O.** – Einen Etappensieg feiert die dreizehnköpfige Projektgruppe zur Rettung der Proseggklamm in Matrei. Das Naturjuwel, das nach Steinschlägen 2002 für alle Besucher gesperrt wurde,

### Kommentar

#### *Von Dialog keine Rede*

Von Catharina Oblasser

**M**achen wir uns nichts vor: Dass die Proseggklamm vom Zugriff der Energiewirtschaft verschont bleibt, ist dem Lobbying der Matreier Naturschützer zu verdanken. Dabei konnten sie erfahren, wie wenig ernst es die Tiwag mit dem Slogan „Dialog und Begegnung“ meint: Erst kam gar keine Antwort auf die Bitte um Unterredung, dann war der Tiwag die Reise nach Osttirol zu weit. Schließlich sorgten die Matreier selbst für die „Begegnung“, indem sie nach Innsbruck fuhren und die Energie-Chefs um den „Dialog“ nicht mehr herunkamen. Fazit: Seit ihrer Niederlage bei Raneburg hat die Tiwag offenbar nichts dazugelernt.

ist nun doch nicht Teil eines geplanten Tiwag-Kraftwerkes am Tauernbach. „Wir haben in den letzten zehn Monaten 90 Gespräche mit Politikern, Geologen, dem Alpenverein, der Tiwag und anderen geführt“, beschreibt Gruppensprecher Emanuel Egger den steinigen Weg zum Erfolg. Außerdem ließen die Prosegg-Beschützer ein Projekt für die Öffnung der Klamm erstellen. „Um rund 340.000 Euro wäre es möglich, die Proseggklamm abzusichern und wieder zugänglich zu machen“, schildert Egger. Endgültiges Ziel ist die Errichtung eines Wasserschaupfades.

Doch vorerst bleibt die Gruppe skeptisch. Viele Behauptungen von BM Andreas Köll und Tiwag-Chef Bruno Wallnöfer hätten sich widerlegen lassen, meint Egger. „Es hieß zum Beispiel, dass es keine Alternativen zum geplanten Kraftwerk gebe. Das stimmt nicht“, meint der Sprecher. „Wir bleiben wachsam, die Informationen ändern sich täglich.“

Köll bejaht gegenüber der *TT* den Willen zum Wasserschaupfad. „Wir haben LH Platter ersucht, die Proseggklamm aus dem Kraftwerksprojekt herauszunehmen.“ Die Tiwag könne trotzdem bei der Umsetzung des Wasserschaupfades mitzählen.